

A n t r a g

der Fraktion der FDP

Starthilfe für Auszubildende aus einkommensschwächeren Familien

I. Der Landtag stellt fest:

Beruflicher Bildung gebührt die gleiche Wertschätzung und Unterstützung wie akademischer Bildung.

Das gilt auch für die finanziellen Bedingungen von Auszubildenden und Studierenden. Beide benötigen gleichermaßen gute Startvoraussetzungen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob sich jemand für eine berufliche oder eine akademische Ausbildung entscheidet. Der Freistaat Thüringen braucht insgesamt mehr Menschen, die ihre Potenziale einbringen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels und der fehlenden Fachkräfte erfolgreich zu bewältigen.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. Auszubildende sowie Berufsschülerinnen und Berufsschüler aus einkommensschwächeren Familien mit einer Einmalzahlung zum Ausbildungsbeginn in Höhe von 500 Euro als Zuschuss zu unterstützen; hierzu soll es ein Programm "AusbildungThüringenPlus" analog zur Starthilfe "StudiumThüringenPlus" geben;
2. diese Starthilfe für Auszubildende und Berufsschülerinnen und Berufsschüler ebenfalls bis zum Jahr 2024 zu gewähren.

Begründung:

Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die in Thüringen studieren wollen und aus einkommensschwächeren Familien kommen, können in Zukunft von "StudiumThüringenPlus" profitieren. Hierbei erhalten Erstsemester eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro als Zuschuss für die studentische Erstausrüstung. Das Programm läuft zunächst bis zum Beginn des Wintersemesters 2023/2024. Eine Unterstützung für Menschen, die sich für eine Ausbildung entscheiden und aus ganz ähnlichen Verhältnissen kommen, ist nicht vorgesehen. Hier gibt es bislang lediglich die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), welche es schon vor der Corona-Krise gab. Thüringens Auszubildende leiden auch unter der Corona-Krise und ihren Folgen. Ausgefallene Berufsmessen, um sich ausreichend über mögliche Ausbildungsberufe zu informieren, fehlende Digitalisierung der Berufsschulen beziehungsweise keine berufliche Praxis vor Ort und die ohnehin finanziell angespannte Lage, sind nur einige Gründe, die Auszubildende gegenwärtig belasten.

Es ist deshalb dringend notwendig, dass die Auszubildenden aus einkommensschwächeren Familien ebenfalls unverzüglich eine angemessene Unterstützung in dieser schweren Zeit erhalten. Für uns Freie De-

mokraten steht jedenfalls fest: Ein Meister muss so viel wert sein wie ein Master. Auch Auszubildende beziehungsweise Berufsschülerinnen und Berufsschüler brauchen eine Erstausrüstung, wenn es um Bücher, Laptops oder andere für den Beruf notwendige Anschaffungen geht. Durch die Starthilfe für Auszubildende stellen wir wieder ein stärkeres Gleichgewicht zwischen beruflicher und akademischer Bildung her.

Für die Fraktion:

Montag